



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

5 Von der Weißheit und Wissenschaft Gottes

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

P.  
A. Suft

Vol. II

Part I

### 3. Punct.

Erwege / wie daß der Mensch auß Ge-  
rechtigkeit den ewigen Gott niemahl gegen  
ihm selbst verbinden möge: dan er kan sich  
so gar keinen einigen Augenblick von seiner  
Oberherrschafft entziehen: alles was er thut/  
das muß er Gott zuschreiben/ gleich wie ein  
Diener oder Leibeigener alles was er thut/  
für seinen Meister arbeitet und thut. Neben  
dem so mußt du wissen / daß der Mensch  
nichts thun und Gott aufopffern möge/  
welches nit viel mehr Gott selbstem zugehö-  
rig / als dem / welcher es auffzuopffern ver-  
mehnet; dergestalt/ daß wan Gott die gute  
Werck der Menschen mit der himmlischen  
Seeligkeit nicht vergelten / oder wan er die  
Außerwehltten seines Reichs / oder anderer  
Gnad und Gaben berauben würde / ihnen  
im geringsten kein Unrecht thäte/ oder wider  
die Gerechtigkeit handlete/ sondern allein wi-  
der seine Verheissungen.

### Die 5. Betrachtung.

#### Von den Weisheit und Wissen- schafft Gottes.

**W**An die Königin auß Saba gleichsam  
in Ohnmacht fiel/ da sie die Weisheit  
des Königs Salomons bedachte; was soll  
dan dir nicht widerfahren in Erweckung der  
Weisheit Gottes?

### 1. Punct.

Die Weisheit ist eine Erkantnus der  
Warheit oder wahren Sachen / welche viel-  
mehr durch gründliche/ innerliche/ hohe und  
sinnreiche Ursach und Nachsinnen / als

durch die äußerliche Erfahrung und Be-  
trachtung herkommet. Gott ist die allerhöchste  
Weisheit; dan er erkennet alles in ihm selb-  
sten / als in einer Quelle: wir alles auß ihm  
herkommet; wie alles auß ihm / als auß dem  
legte End gerichtet werde; wie er aller Ding  
e. n Grund und erste Ursach sey. Er erkennet  
vollkommenlich sein göttliches Wesen; die  
Personen; alle seine Vollkommenheiten  
seine Werck; seine Meynung und innerliche  
Anschlag; alles was er thun und anordnen  
kan. Mit einem Wort / es ist nichts über  
all, das er nicht wisse / so wohl innerlich  
serhalb ihm. Seine höchste Seeligkeit be-  
stehet in dieser Erkantnus seiner selbstem /  
welcher gleich als auß einer Quelle die Er-  
kantnus aller Ding / so außfließet  
seynd/ herfürspringet.

O wie selig ist der Mensch / welcher  
erkennet; dan was ist das ihm unbekannt  
können?

### 2. Punct.

Erwege / wie daß Gott seinem inn-  
lichen Wesen nach auß eigener Natur  
weiß sey. Er hat in ihm / und von ihm  
Erkantnus / Anordnung und Aufschickung  
aller Ding. Er bedarff keines Meisters  
oder Nachtgebers; keiner Bücher; alle Men-  
schen seynd auß ihrer Natur von ihrer Ge-  
burt an ungeschickt und unwissend; und  
müssen entweder von Gott selbstem / oder  
von anderen Menschen unterwiesen wer-  
den; und wan sie schon tausent Jahr lang  
underwiesen wurden und lehrten / was  
ist alles das sie lehren können gegen die  
Weisheit und Wissenschaft Gottes? die  
ganze Wissenschaft ist nicht nichts als  
Unwissenheit.

Hieraus sollt du dich tieff verdencklich

ob du schon weiß und geschickt zu seyn vermerckest. Dan deine Weisheit gegen der Weisheit So tes gehalten / ist mehr als nichts. Du hast viel mehr Ursach / als der Salomon zu sagen: Ego stultissimus sum viroium, &c. Ich bin der allerschickteste und nürschickster und der Menschen / und keine Weisheit ist in mir.

## 3. Punct.

Erwege / wie die unendliche Weisheit Gottes erstlich ewig sey. Dan so lang als Gott Gott ist / hat er alles gewist. Zum 2. So ist sie unveränderlich; dan es kan ihm nichts neues zu lehren vorkommen; er kan auch auß allem dem / was er weiß / nie nichts vergessen. Zum 3. So ist seine Weisheit tieff / und durchtringe alles / so gar die verborgenste Gedancken / Anschlag und Heimlichkeit der Herzen. Sie erkennen die künftige Sachen / als wan sie zugegen wären; alle mögliche Sachen / so doch niemahlen seyn werden / seynd vor ihr als wan sie schon wären. Zum 4. So ist sie hell und klar; dan sie erkennen alles hell / klar und bescheidenlich; da ist nichts zweyffelhaftiges / es bedarff keiner Auflegung. Zum 5. So erkennen sie alles zugleich auff einmahl / und nicht eins nach dem anderen. Alle Sachen / so von Anfang der Welt bis auff jetzt gewesen: Item alles was jetzt geschicht / geredet / gehandelt wird; endlich alles was geschehen wird / und was bis in alle Ewigkeit geschehen kan / es geschehe gleich nothwendiger Wiß / oder auß freyem Willen. Über das / so erkennen sie nicht allein alle Naturen und unterschiedliche Art der Creaturen in gemein; sondern auch alle und jede insonderheit / so viel als ihrer seynd. Sie weiß wie

viel Sternen am Himmel / und gibt einem jedwedern seinen eigenen Nahmen; sie weiß wie viel Sandkörnlein am Meer / und an den Flüssen / und wie viel Tröpflein Wasser in denselben; wie viel Gräslein auff der Erd / und wie viel Blätter auff den Bäumen; sie weiß wie viel Menschen von Adam an auff der Welt gewesen / und noch bis zum End der Welt seyn werden; sie erkennet aller Menschen Nahmen; ihre Eltern; ihr Veruff und Handthierung; ihre Natur und Neigung; gute und böse Gedancken; die Stund ihrer Geburt und ihres Absterbens; alle Haar auff ihren Häuptern.

Wer soll sich / O mein Seel / hierüber nicht verwunderen / sich hüten böß zu thun; diereil ihr das geringste nicht unbekant seyn kan.

## 4. Punct.

Erwege / wie das Gott der allerbeste Rahtsgeber sey; diereil ihm nichts abgethet / was zu einem vollkommenen Rahtsgeber gehört. Dan erstlich / so ist er weiß / und erkennet alles / also daß er nit fehlen könne. 2. So ist er billig und vernunftmäßig / also daß er nichts auß Haß / Neyd / Lieb / Zorn und Raachgierigkeit / oder dergleichen Verwirrungen des Gemüths handle. 3. So ist er auffrichtig und ohne Falschheit / scherwet sich vor keinem die Wahrheit zu sagen / und bequämen Raht zu geben. 4. So hat er die Macht den gegebenen Raht in das Werk zu richten. 5. So ist er gegenwärtig denen / welche seines Rahts begehren / desto leichter zu antworten.

Wey wem kanst du / O mein Seel / bessere und heylsamere Raht finden?